

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 41 (1934)

Heft: 4

Rubrik: Messe- und Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

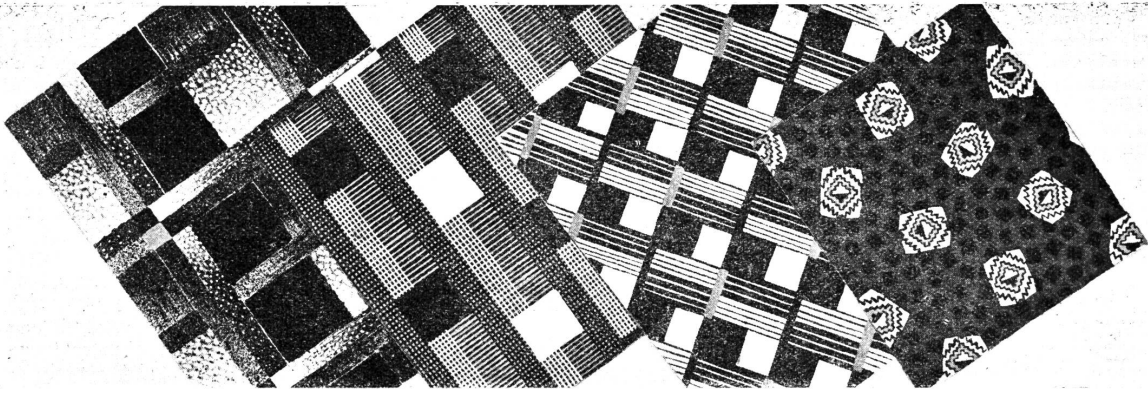
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Moderne Entwürfe für Krawattenstoffe aus dem Atelier „Artex“, Zürich 2

Paris, den 29. März 1934. Sommerneuheiten. Die letzten von der Haute Couture eingeführten Neuheiten sind die sogenannten Sommer-„Lainages“, ganz aus Kunstseide angefertigt. Die begeisterte Annahme dieser Stoffe bei den Käufern läßt darauf schließen, daß die Sommersaison den Erfolg dieser neuen Gewebearten nicht erschöpfen wird.

Das Fabrikationsgeheimnis aller dieser Nachahmungen besteht wesentlich in der sehr starken Drehung des Kunstseidenfadens. Diese Neuheiten bilden eine ganz neue Stoffserie, die selbst der Naturseide würdig ist. Die so bearbeitete Kunstseide ist beinahe zu grenzenlosen Verarbeitungsmöglichkeiten in der Weberei geeignet.

Diesem Umstand ist es zu verdanken, daß diese Gewebe im Verein mit der außergewöhnlichen Fantasie der Druckmode auf Crêpe de Chine, der Haute Couture dieses Jahr für das erste Mal erlaubt haben, bedruckte und schwere Kunstseidenstoffe für die Nachmittags- und Abendkleider anzuwenden. Aus diesem Grunde wird ohne Uebertreibung angenommen, daß die Kunstseide sich in der Bekleidungskunst eine Stelle erobert hat, die ihr von nun an gesichert bleibt.

Die Veränderung der Gewebe ist heute die tonangebende Mode. Man bemüht sich besonders gewisse Leinengewebe den Wollstoffen ähnlich zu machen, und umgekehrt. Die Bestrebungen der Sommermode 1934 bestehen darin, den Geweben ein ganz anderes Aussehen zu geben als sie in Wirklichkeit haben.

Im Sommer und im Herbst wird man sehr viel Druck sehen, welcher in den Dessins die Fantasie-Herrenwollstoffe nachahmen wird, diese besonders nach den Effekten „Prince de Galle“ und „Duc d'York“. Es sind des Dessins mit Carreaux in Grisaille-Tönen auf Foulardseide von letzter Neuheit.

Eine weitere Nachahmung im Druck, wofür ein ganz durchschlagender Erfolg erwartet wird, sind die die Tricotgewebe nachahmenden Druckdessins im Genre „Panzerhemd“. Alles dies sind „das Auge täuschende Effekte“, wie man solche hier nennt; sie erwecken auf dem Gewebe den Anschein von wirklich geflochtenen Bändern, gestickten Perlen usw.

Weitere Neuheiten sind bedruckte Gewebe mit Metallfäden, deren Motive Sonnenstrahleneffekte darstellen. Einen hervorragenden Platz nehmen die bedruckten Stoffe mit façonnierem Grund ein, z. B.: Tulles, Organdis, Mousselines. Ferner Quadrillédispositionen mit einem in jedem Viereck bedruckten Motiv, wie Blumen oder geometrische Figuren in ein bis zwei Farben.

Sehr in Gunst stehen die Taffetas, Surahs und ähnliche bekannte Gewebe, die wiederum modern zu werden scheinen. Für Strandkleider werden Surahs mit buntem Druck verwandt, für Sportkleider eher Leinenstoffe, Leinen mit Baumwolle vermischt oder auch mit Kunstseide, bedruckt mit Schottenmustern oder Punkten in den Farben Blau oder Rot, oder Blau und Rot.

Abendkleider für den Sommer. Die Moderichtung des vergangenen Winters für Gold und Silber hat die Metallgewebe in den Vordergrund treten lassen. Diese neuen Stoffe dieser Art zeichnen sich durch eine bemerkenswerte Geschmeidigkeit aus, die bis heute noch nie erreicht wurde. Auch hier ist das Geheimnis des besonders für den Sommer begünstigten Stoffes in der Anwendung des Kunstseidenfadens zu suchen, der beinahe stets als Eintrag verwendet wird. Alle diese Stoffe sind beidseitig verwendbar.

Die neuen Modefarben. Der Erfolg des Modeblau (bleu saphir) für den Sommer 1934 hat sich während der ganzen ersten Vorführungswoche der Kollektionen der Haute Couture bestätigt. Eine weitere Modefarbe ist gegenwärtig im Begriffe eingeführt zu werden, nämlich Gris Anthracite. Diese Nuance kann als die einzige Modefarbe für den Spätsommer und den Herbst betrachtet werden.

Die in den Kollektionen für den Sommer am meisten vertretenen Farben sind:

Blau	{ Bleu saphirique Bleu pâle Bleu saphir Bleu marine	Rose { Rose Malmaison Rose fané Rose saumon Gris Gris anthracite
------	---	---

E. O.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Schweizer Mustermesse und Textilindustrie

Unser Lebensweise — unsere Industrie — unsere Pflicht. Jede Zeit hat ihre Eigenart, ihre Wünsche und Bedürfnisse. Daher die lebendige Wechselbeziehung von Lebensweise und Gütererzeugung und umgekehrt wieder von Herstellung und Verbrauch.

Diese rasche Anpassung an den Zeitgeschmack zeigt uns namentlich auch die Textilindustrie. Die Aufgeschlossenheit und persönliche Freiheit des heutigen Menschen stellt vielartige Anforderungen an die Tüchtigkeit dieses Berufszweiges.

Die schweizerische Textilindustrie weiß den Zeitforderungen zu entsprechen. Sie beweist das auch dieses Jahr wieder an der Schweizer Mustermesse in Basel, die vom 7.—17. April dauert. Wir wollen einen kurzen Gang durch dieses An-

gebot tun: Stoffe aller Art: Wollstoffe für Herrenkleider, Sportstoffe, Handarbeitsstoffe, Schürzenstoffe, Möbelstoffe, Wandstoffe, Dekorationsstoffe u. a.; Damenwäsche: Korsettartikel, Wäsche aller Art, Schürzen, Strümpfe, Handtaschen u. a.; Herrenartikel: Herren- und Jünglingskonfektion, Herrenmäntel, Herrenwäsche aller Art, besondere Neuheiten in Pijamas, Kragen und Krawatten, Socken u. a.; Badeartikel: Badkleider, Frottier- und Badetücher, Schwammbeutel und Strandtaschen u. a.; Gewebe: Rein- und Halbleinengewebe, Handleinengewebe, Buntgewebe aus Baumwolle, Halbleinen und Bouretteseide, Tüll u. a.; Tisch- und Bettwäsche: Tischdecken in Baumwolle und Kunstseide, Servietten, Nappen und Tischzeuge in Baumwolle und Halbleinen, Bettwäsche, Bettüberwürfe und Bettdecken weiß und farbig, Kissen u. a.; Wolle und Gar-

ne: Rein- und Halbwolle, Strick-, Häkel- und Stükgarne aus Wolle, Baumwolle und Seide, Leinengarne, Hanfwerg, Jute- und Sisalgarne, Bindfaden u. a.; Nähartikel: Näh- und Hohlraum-Nähmaschinen, Mannequins, Passementeriewaren, Posamenten, Reißverschlüsse u. a.; Handarbeiten: Stickerie-Muster, Plissémuster, handgewobene Tischtücher, Vorhänge, Kissen usw.; handgestrickte Kleidungsstücke u. a.; Decken aller Art: Steppdecken, Chaiselonguedecken, Wolldecken, Reise- und Autodecken, Kamelhaardecken, Pferddecken; Schirme und Stöcke: Regen- und Sonnenschirme, Fuß- und Tisch-Gartensonnenschirme, Balkon- und Strandschirme, Stöcke u. a.; Seilerwaren: Bindfaden, Seiler- und Gurtenwaren, Hanfseile aller Art, u. a.

Bei dieser Musterschau werben die Textilerzeugnisse in einer zeitgemäßen Gestaltung um die Beachtung der Besucher. Durch sein Fortschrittsstreben ist das Angebot der Schweizer Mustermesse geeignet, auch die verwöhnteste Kundschaft des Detaillisten zu befriedigen. Aufklärung und Einkauf an der Schweizer Mustermesse fördert ganz wesentlich den Erfolg eines Geschäftsjahres. Der Geschäftsmann, der hier seinen Bedarf deckt, dient damit noch einem höheren Ziele. Seine Aufträge schaffen arbeitslosen Industriearbeitern wieder Erwerbsmöglichkeiten. Das ist das Gebot der Stunde. Das ist der tiefste Sinn der nationalen Wirtschaftsgemeinschaft der Schweizer Mustermesse. Erfüllen wir diese Verpflichtung unserer Zeit!

Schweizer Mustermesse — Modosalon. In der Februar-Ausgabe unserer Fachschrift haben wir bereits darauf hingewiesen,

daß an der diesjährigen Mustermesse eine Sonderausstellung für Modeartikel stattfinden wird. Wir sprachen dabei die Erwartung aus, daß bei einer geschlossenen Beteiligung diese Sonderschau zu einem bedeutenden Erfolg der Schweizer Mustermesse und auch der für die Mode arbeitenden Industrien werden könnte. Heute, am Tage der Eröffnung der Schweizer Mustermesse, möchten wir unsere Leser davon in Kenntnis setzen, daß der Modosalon Tatsache geworden ist.

Ogbleich die Beteiligung an dieser Sonderschau nicht gerade sehr zahlreich zu nennen ist, dürfte ihre Bedeutung darin liegen, daß neben den bekanntesten Modefirmen die bedeutendsten Verbände der Seidenindustrie vertreten sein werden. Wir erwähnen: Verband Schweizer Seidenstoff-Fabrikanten, Zürich; Verband Schweizer Färbereien, Zürich; Verband der Seidenbandfabrikanten, Basel; Industrie-Gesellschaft für Schappe, Basel. Neben hervorragenden Erzeugnissen der schweizerischen Seidenindustrie wird man im Modosalon ferner Fabrikate der Wäsche-, der Strickerei- und Wirkerei-Industrie, der Schuhindustrie usw. bewundern können. Insgesamt werden am Modosalon 19 Einzelfirmen und Verbände beteiligt sein, die dem Messebesucher ein eindrucksvolles Bild der für die Mode schaffenden Industrien vermitteln werden.

In Gruppe XI, Textilindustrie, wird ferner jeder Fachmann oder Interessent ein reiches Angebot aus allen Zweigen der schweizerischen Textilindustrie vorfinden. Ein Besuch der Schweizer Mustermesse, die vom 7.—17. April dauert, wird sich daher für jeden Einkäufer lohnen.

Die Kunstseide auf der Frühjahrmesse in Leipzig

Die Textilmesse wies eine gute Beschickung auf. Der gute Besuch hielt die ganze Meßzeit über an. Das Hauptinteresse richtete sich natürlich auf die im Textilmessesaule untergebrachte Dritte Deutsche Industriemesse „Textil“. Diese von der Fachgruppe Textilindustrie des Reichsstandes der Deutschen Industrie ins Leben gerufene Sonderabteilung zeigte eine sehr reichhaltige Auswahl. Das Schlagwort: „Billig um jeden Preis“ hat sich ausgelebt; an seine Stelle ist der Wahlspruch getreten: „Preiswert und gut!“

Bei dem Bestreben aller Länder, sich von der Einfuhr von Rohstoffen nach Möglichkeit freizumachen, ist es verständlich, daß die Kunstseide auf der Frühjahrmesse besonders zu Ehren kam. Die bekanntesten Werke sind vertreten gewesen und zeigten die mannigfaltigen Verwendungsarten, die der kunstseidene Faden gestattet. Recht eindrucksvoll wirkte in dieser Hinsicht die Ausstellung eines großen Kunstseidenherstellers, die von der knitterfreien Krawatte bis zu geschmackvollsten Vorhangstoffen alles enthielt, wo Kunstseide zur Geltung kommen kann.

Selbstverständlich ist, daß die Vistra-Spinnfaser zu ihrem Recht kam. Neu waren jene Wollstragarne, die vorteilhaft von Webereien und Strickereien verwendet werden können. Sehr stark wurde die besondere Eignung der Kunstseide bei Badeanzügen, Regenmänteln, Handschuhen, Strümpfen, Wäsche usw. in den Vordergrund geschoben. Durch Mischungen von Leinen mit Kunstseide, Wolle und Vistra sind ausgezeichnete modische Wirkungen erreicht worden.

Die Fülle der diesmaligen Neuheiten- und Qualitätsschau der Textilmesse war außerordentlich groß; es ist kaum möglich, auch nur das Wesentliche vollständig aufzuführen.

Hier seien nur die folgenden Neuheiten in Textilwaren genannt: Die Firma „Bemberg“ zeigte in der Hauptsache ihre neuesten Erzeugnisse. Besonders wichtig auf modischem und technischem Gebiet war das neue Material für die Strumpfindustrie, das unter der Bezeichnung „Bemberg-Naturglanz“ ohne Zusatz chemischer oder anderer künstlicher Glanzmittel hergestellt wird. Außer dem zurückhaltenden Glanz bietet das Material noch eine Reihe Vorteile in qualitativer Hinsicht. An weiteren besonderen Neuheiten ist die zweifarbige Wirkware zu bezeichnen, die Verwendung findet nicht nur für Damenunterwäsche, sondern auch in besonders großem Umfang

für Damenblusen und Sporthemden für Herren. Die Wirkware, hergestellt unter Verwendung von ultraechtem Bemberg-Material, hat in Anbetracht der großen zu erwartenden Blusenmode ebenfalls günstige Absatzaussichten. Ein besonders gespanntes Garn mit veränderter physikalischer Eigenschaft hat dem Bemberg-Material weitere Verwendungsmöglichkeiten erschlossen, die bisher nicht auszunutzen waren. Alle Gewebe in Kreppecharakter können heute unter Verwendung von Bemberg-Material hergestellt werden. Die damit herausgebrachte Ware zeichnet sich durch Schönheit und Eleganz in Aussehen und im Griff aus.

Die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken A.-G., Wuppertal-Elberfeld zeigten neue Musterungen sowohl aus der Weberei als auch der Wirkerei. In erster Linie waren es bedruckte Kleiderstoffe; des weiteren wurden aber auch Neuheiten in Vorhangstoffen, Krawatten, Pullovern und Unterwäsche, ferner Kunstseidensamt, insbesondere Pelzimitationen gezeigt. Auch Plauerer Spitzen und Wirkstoffe, die für Kleider verwendbar sind, sah man, so daß der Besucher der Messe sich wieder von der vielfältigen Verwendungsmöglichkeit der Glanzstoff-Kunstseide auf allen Gebieten der Textilindustrie überzeugen konnte.

In übersichtlicher Form bot auch die I. G. Farbenindustrie A.-G. ihre Erzeugnisse dar. Sie zeigte vor allem ihre Neuheiten in Kleiderstoffen aus Vistra-Leinen, Vistra-Kunstseide und Wollstragewebe. Einen breiten Platz nehmen die interessanten Drucke ein. Erstmals gezeigt wurde eine Reihe von neuen Materialien. Ganz neu ist eine Krawatte herausgekommen unter der Marke „La-Vistra-Ma“. Hervorhebung verdient der Mouliné-Zwirn aus Vistra mit Baumwolle oder Azeta oder Kunstseide, der besondere Haltbarkeit für Strümpfe und Socken sichert.

Abschließend noch einige Worte über das Geschäft. Die Gesamtrendenz war besser als im Frühjahr 1933. Bestellungen wurden erfreulicherweise meist über den augenblicklichen Bedarf hinaus getätigt. Die Mehrzahl der Aussteller ist zufrieden und der Ueberzeugung, daß die Messe als Beweis für eine erhebliche Wendung zur Besserung anzusehen ist. In manchen Gruppen der Textilwirtschaft konnten neue Beziehungen zu Polen und den Randstaaten aufgenommen werden. In anderen Zweigen war das Auslandsgeschäft gering; dafür aber das deutsche Geschäft umso größer.

E. P.

Lyoner Mustermesse. Als zweite internationale Mustermesse folgt nach der Leipziger Frühjahrmesse die große Mustermesse in Lyon, die jeweils draußen beim Parc de la tête d'or in den großen und luftigen Messehallen am Ufer der Rhone statt-

findet. Dieses Jahr fand die Messe während der Zeit vom 8. bis 18. März statt. Auffallend groß war insbesondere die Beteiligung der Automobilindustrie. Die Wirtschaftskrise scheint aber — trotz großer Beteiligung — auch dieser Messe ihren

Stempel aufgedrückt zu haben. Das Bijou der Messe war ohne Zweifel die „Exposition Jacquard“, über die wir an anderer Stelle in der vorliegenden Ausgabe bereits berichtet haben.

Bei einem kurzen Gang durch die Messehallen stießen wir zufällig auf bekannte Namen der schweizerischen Textilmaschinenindustrie, die wir daher ganz selbstverständlich in unserer Fachschrift kurz erwähnen müssen. Es waren dies die Firmen Schärer-Nußbaumer & Co., Textilmaschinenfabrik, Erlenbach (Zch.) und Gebrüder Stäubli & Co., in Horgen mit Zweigfabrik in Faverges (Hte.-Savoie). Die Firma Schärer-Nußbaumer & Co. hatte eine Flaschenspülmaschine FK mit automatischer Haspelbremse für Kunstseide und ihre Präzisions-Kreuzspülmaschine PDK mit Präparations-Vorrichtung zum Spulen von Kunstseide ab Spinnkuchen in Betrieb, während die Firma Gebrüder Stäubli & Co. mit einer ganzen Anzahl ihr bekannt vorzüglichen Schaffmaschinen und verschiedenen kleineren Apparaten vertreten war.

Von schweizerischen Firmen der Textilmaschinenindustrie bemerkten wir ferner noch die Ausstellung der Textilmaschinenfabrik Brügger & Cie., Horgen, bezw. der Ateliers Brügger in Lyon-Villeurbanne, welche ihre doppelseitige spindellose Windmaschine und die spindellose Höchstleistungs-Schub-Spülmaschine vorführten.

Die schweizerischen Webstuhlfabriken, die in früheren Jahren regelmäßig an der Lyoner Messe vertreten waren, hatten diesmal von einer Beschickung der Messe abgesehen. -t-d

Deutsches Volk — Deutsche Arbeit. In Berlin findet vom 21. April bis 3. Juni 1934 die erste Jahresschau nationaler Arbeit statt. Unter dem Titel „Deutsches Volk“ bringt die Ausstellung eine Rassenkunde und Rassenhygiene des deutschen Volkes; unter der Bezeichnung „Deutsche Arbeit“ soll alles gezeigt werden, was das heutige Deutschland schafft. Die Ausstellung soll kundtun, wonach Deutschlands Sinnen und Trachten steht: Nach Arbeit und Frieden.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Inhaber der Firma Eugen Gagg-Vogelsang, in Hombrechtikon, ist Eugen Gagg-Vogelsang, von und in Hombrechtikon. Seidenstoff-Fabrikation. Beim Bahnhof.

Die Firma Wm. Schroeder & Co. Aktiengesellschaft, in Zürich, Fabrikation und Handel mit Textilien aller Art, hat ihr Geschäftslokal verlegt nach Stadthausquai 13, in Zürich 1.

Fürsorgefonds der Seidenstoffweberien vormal's Gebrüder Näf A.-G., in Zürich. Als weiteres Mitglied wurde neu in den Stiftungsrat gewählt Alfred Schär, Direktor, von Wil (St. G.), in Zürich.

Emil Frey, von Hedingen (Zch.), in Schlieren, und Carl Altmann, von Dättlikon (Zch.), in Weesen, haben unter der

Firma Emil Frey & Co., Soiries, in Zürich 1, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Emil Frey und Kommanditär ist Carl Altmann, mit dem Betrage von Fr. 20,000. Handel in Seidenstoffen und Textilwaren. Uraiastr. 22.

Firma Jean Aebli & Co. vormal's A. Steiner Schweizer, in Zürich 1. Agentur und Kommission in Rohseide. Als weitere Kommanditärin mit einer Kommanditeinlage von Fr. 1000 tritt in die Firma ein Fanny Aebli geb. Hartmann, von Zürich, in Zürich 6, Ehefrau des unbeschränkt haftenden Gesellschafters. Die Kommanditärin Frau Gertrud Steiner ist aus der Firma ausgeschieden. Die Firma wird abgeändert auf Jean Aebli & Co., und verzeigt als nunmehriges Domizil und Geschäftslokal: Zürich 6, Goldauerstr. 11.

LITERATUR

Handbuch der Baumwollspinnerei. Von Prof. Dr. Ing. c. h. Otto Johannsen. Verlag von Bernh. Frd. Voigt, Leipzig 1934. — In vierter, vollständig umgearbeiteter und erweiterter Auflage erscheint im angegebenen Verlag in Lieferungen von je 40 Seiten das von Prof. Dr. Ing. Otto Johannsen neubearbeitete Handbuch der Baumwollspinnerei. Die erste Lieferung, deren Preis RM. 2.50 beträgt, umfaßt einleitend die Verarbeitungsverfahren für Baumwolle. Der als Autorität bekannte Fachmann schildert nach kurzer Erklärung der wichtigsten Textilrohstoffe das Streckspinnverfahren in seinen verschiedenen Arbeitsvorgängen, erklärt hierauf das Spinnen und dann das Zweizylinderspinnverfahren in leicht verständlicher Weise. Nach dieser Einleitung behandelt er im ersten Abschnitt die Untersuchung der spinntechnischen Eigenschaften des Fasertoffes und die Prüfung der Gespinste und Gewebe. Ausgehend vom Spinnplan erklärt er sodann die Bedeutung der Numerierung der Garne in sehr gründlicher Weise. In verschiedenen Zahlentabellen gibt er sehr übersichtliche Umwandlungstabellen der verschiedenartigen Numerierungssysteme und

die wesentlichen Formeln zur Ermittlung oder Vergleich einer Nummer.

Damit schließt die erste Lieferung ab. Sie läßt erkennen, daß der Verfasser mit seiner neuen Bearbeitung des Handbuches der Baumwollspinnerei dem jungen Nachwuchs der Industrie ein Werk in die Hände geben will, das ihm ein wertvoller Berater sein wird. -t-d

Der erfinderische Geist. Der große französische Nationalökonom André Siegfried behauptet, daß die europäische Wirtschaft ihr Übergewicht gegenüber der Wirtschaft fremder Kontinente hauptsächlich dem erfinderischen Geist der Europäer zu danken habe. Die Schweizer sollen bekanntlich die erfindungsreichsten Leute der Welt sein. Die in Bern erscheinende Monatsschrift „Schweizerische Neuheiten und Erfindungen“ setzt sich zur Aufgabe, die einheimischen Erfindungen zu popularisieren und sie der schweizerischen Volkswirtschaft zu erhalten. Der anregende Inhalt der interessanten Zeitschrift findet allgemein Anklang. Probenummern sind gratis beim Verlag in Bern erhältlich.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, Dr. FR. STINGELIN, A. FROHMADER

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Unsere Generalversammlung. Nur einmal im Jahre ruft der Vorstand seine Mitglieder zusammen zur Generalversammlung um Rechenschaft abzulegen über seine Tätigkeit im vergangenen Vereinsjahre und sich neue Richtlinien und Anregungen für das laufende Jahr geben zu lassen. Etwa fünfzig Mitglieder folgten dem Rufe des Vorstandes. Gegen 3 Uhr eröffnete der Präsident, Herr A. Haag, die Versammlung mit einem kurzen Willkommgruß. Er gedachte der im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder, welchen durch Erheben von den Sitzen die übliche Ehrung gebracht wurde. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt. Herr Präsident Haag meinte, es sei leicht Präsident zu sein, wenn zu allem ja und Amen gesagt werde. Beim

Bericht „Vereinsorgan“ glaubt unser Ehrenmitglied Herr Busch, daß ihm zuviel Ehre erwiesen wurde, er sei nicht alleiniger Gründer unserer Fachzeitschrift gewesen, er habe auch seine getreuen Helfer gehabt, wie Herr Oberholzer. Weiter verwahrt er sich dagegen, immer als Senior oder älteres Mitglied tituliert zu werden, er sei ja noch jung, was wir ihm gerne glauben und was sein gutes jugendliches Aussehen beweist. Die Vorstandswahlen nehmen nicht viel Zeit in Anspruch. Der Präsident, Herr A. Haag, wird mit Akklamation für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt. Auch die andern zur Wiederwahl kommenden Vorstandsmitglieder werden einstimmig in ihren Aemtern bestätigt. Für den zurücktretenden Herr Karrer wird einstimmig Herr Paul Nieß in